

Westbrandenburg 2020 Stark im Wandel!

Strategie- und Handlungsansätze der Wirtschaft
für die Gestaltung des demografischen Wandels



Grußwort



Die Wirtschaft in Westbrandenburg hat in den vergangenen zwanzig Jahren nach einem tiefgreifenden Strukturwandel einen enormen Aufschwung erlebt. Es sind starke wirtschaftliche Standorte entstanden, die auch international mitreden können. Zunehmend gefährden jedoch die Auswirkungen des demografischen Wandels den Erfolg und es stellen sich immer öfter drängende Fragen:

- Finde ich geeignete Auszubildende?
- Wird mein Unternehmen in zehn Jahren noch genug Fachkräfte haben?
- Werde ich als Unternehmer rechtzeitig einen kompetenten Nachfolger finden?
- Welche Produkte finden zukünftig einen wachsenden Markt?
- Wie muss das Leistungsangebot meines Unternehmens weiterentwickelt werden?

Die Veränderungen durch den demografischen Wandel sind für die Unternehmen eine Herausforderung, bergen aber auch große und spannende Möglichkeiten. Deshalb wird die IHK Potsdam neue Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote entwickeln, neue Netzwerke bilden und so die Unternehmen auf ihrem Weg begleiten und unterstützen. Aktiv eigene Projekte anzupacken und sich an Netzwerken zu beteiligen – dazu sind die Unternehmerinnen und Unternehmer aufgefordert. Die Politik und die öffentliche Verwaltung sind von der Kammer aufgerufen, die Aktivitäten der Wirtschaft zu befördern.

Die Industrie- und Handelskammer Potsdam greift die Chancen und Potenziale, die der demografische Wandel auch in Westbrandenburg bietet, auf und macht sie für die Arbeit der nächsten Jahre nutzbar. Das geschieht über das vorliegende 7-Punkte-Programm, das so die wichtigsten Strategien und Handlungsansätze in den Fokus rückt.

In Westbrandenburg ist nur dann eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung möglich, wenn wir uns gemeinsam diesen Herausforderungen stellen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Victor Stimming'.

Dr.-Ing. Victor Stimming
Präsident der IHK Potsdam

Westbrandenburg im Wandel



Die Bevölkerung in Westbrandenburg wird weniger und älter

Der demografische Wandel ist in Deutschland und im Kammerbezirk der IHK Potsdam bereits Alltag. Bis 2020 wird die Bevölkerungszahl im Kammerbezirk auf Basis der aktuellen Prognosen um rund 20.000 Personen (rund 2 %) und bis 2030 um rund 55.000 Personen (mehr als 5 %) auf rund 1,054 Millionen abnehmen. Das Durchschnittsalter steigt von aktuell rund 45 Jahren auf 48 Jahre (2020) und 52 Jahre (2030). Die Zahl der Erwerbstätigen

im Alter von 15 bis 65 Jahren geht bis 2020 um knapp 10 % und bis 2030 um rund 20 % zurück. Der Anteil der Personen über 65 Jahre nimmt deutlich zu, um rund 20 % bis 2020 und rund 50 % bis 2030. Damit entspricht die Entwicklung im Kammerbezirk insgesamt gesehen der absehbaren Entwicklung in der Hauptstadtregion sowie dem bundesdeutschen Trend.

Erhebliche regionale Unterschiede

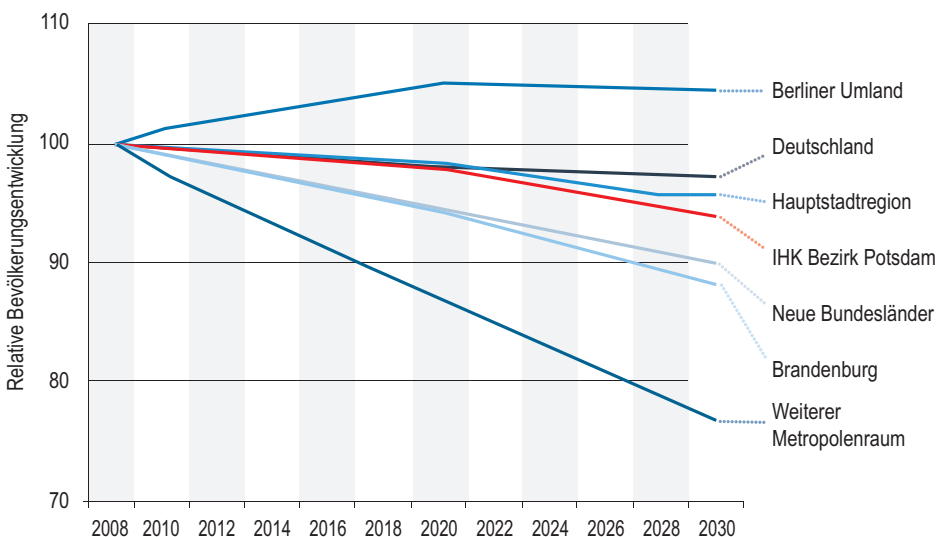
Der Bevölkerungsrückgang im Kammerbezirk insgesamt ist zwar im gesamtdeutschen

Vergleich relativ moderat. Hinter den Zahlen verbergen sich aber bemerkenswerte Tendenzen und erhebliche Unterschiede zwischen den Regionen. Der Bevölkerungsrückgang wird von einer erheblichen Veränderung der Altersstruktur und einer veränderten Verteilung der Bevölkerung begleitet. Dies führt zu einer Zunahme der regionalen Unterschiede. Im Kammerbezirk liegen Regionen und Teilräume, die zu den am schnellsten wachsenden sowie zugleich zu den stark schrumpfenden Regionen Deutschlands gehören, nur wenige Kilometer auseinander. Dies ist z.B. in den Landkreisen Havelland oder Potsdam-Mittelmark zu erkennen. Deutlich wird dies anhand von Beispielen aus dem Kammerbezirk.

Wachsende Standorte im Berlin nahen Raum

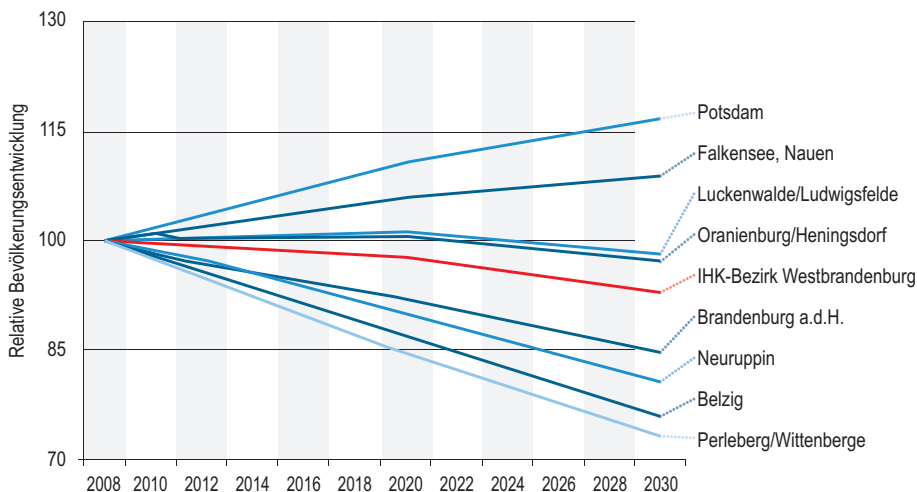
Die Landeshauptstadt Potsdam sowie beispielsweise die im Berlin nahen Raum gelegenen Mittelzentren Falkensee und Teltow können bis 2030 weiter von wachsenden Bevölkerungszahlen ausgehen, auch wenn sich das Tempo der Zunahme verringert. Hier wird ein deutliches Plus bei Zuwanderungen erwartet, das den negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung dauerhaft übersteigt. Potsdam ist die am schnellsten wachsende Großstadt Deutschlands und die Zuwanderungsquoten für beispielsweise Falkensee, Dallgow-Döberitz und Kleinmachnow seit dem Jahr 2000 sind bundesweit die höchsten. Damit einher gehen auch hier erhebliche Veränderungen der Altersstruktur. Die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter steigt trotz der prognostizierten Zunahme nicht. An einzelnen Standorten verdoppelt sich bis 2030 der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtzahl nahezu.

Prognose der Bevölkerungsentwicklung im IHK-Bezirk Potsdam und in Vergleichsregionen bis 2030 (2008 = 100)



Westbrandenburg im Wandel

Prognose der Bevölkerungsentwicklung im IHK-Bezirk Westbrandenburg im Vergleich zu anderen Teilräumen (Mittelbereichen) bis 2030 (2008 = 100)



Berlin spielt für die Entwicklung eine wichtige Rolle

In den vergangenen 15 Jahren hat vor allem der Zuzug junger Familien aus Berlin in die angrenzenden Brandenburger Städte und Gemeinden die positive Entwicklung unterstützt. Dies ist in abgeschwächter Form auch in den kommenden Jahren zu erwarten. Allerdings konnten die Berlin fernen Standorte von diesem Hauptstadt-Effekt nicht profitieren. Im Gegenteil, hier ist Berlin sehr oft das Ziel der Abwanderung junger Menschen oder von jungen Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 40 Jahren. Dies verstärkt die ohnehin vorhandenen Abwanderungstendenzen insbesondere in den ländlichen Regionen noch.

Herausforderungen für die Unternehmen in Westbrandenburg

Es ist davon auszugehen, dass der Konsum und die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen durch die rückläufige Bevölkerungszahl insgesamt sinken, wobei auch hier erhebliche regionale Unterschiede zu erwarten sind. Die Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen verändern sich, hier können sich neue Absatzmärkte entwickeln. Dieses Potenzial gilt es, in

neue Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Weniger Personen im erwerbsfähigen Alter machen es zunehmend schwierig, Arbeitsplätze aus dem regionalen Arbeitskräftepotenzial heraus zu besetzen. Ein Mangel an Fachkräften wie an Ausbildungsstellen zeichnet sich bereits jetzt ab und wird noch zunehmen. Land, Städte und Gemeinden stehen vor der Herausforderung, ihre Infrastruktur anzupassen bzw. zu reduzieren und effizienter zu gestalten.

Schrumpfende Regionen im Berlin fernen Raum

In vielen Berlin fernen Regionen werden sich die bisherigen Entwicklungen fortsetzen, die Bevölkerungszahl geht weiter zurück. Neben dem negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verstärkt die Abwanderung den grundlegenden Trend. Für die Städte und Gemeinden vor allem im äußeren Bereich der Hauptstadtregion ist dies eine schwierige Situation, gleichwohl bedeutet sie nicht etwas grundlegend Neues. Die Regionen haben sich in den vergangenen Jahren bereits auf den demografischen Wandel eingestellt und ihre Infrastrukturangebote (Schulen, Kitas, Wohnbestände etc.) angepasst bzw. neue Qualitäten entwickelt, beispielsweise in den Bereichen Natur und Tourismus. Sie verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit rückläufigen Bevölkerungszahlen und der notwendigen, laufenden Anpassung der Infrastrukturausstattung.

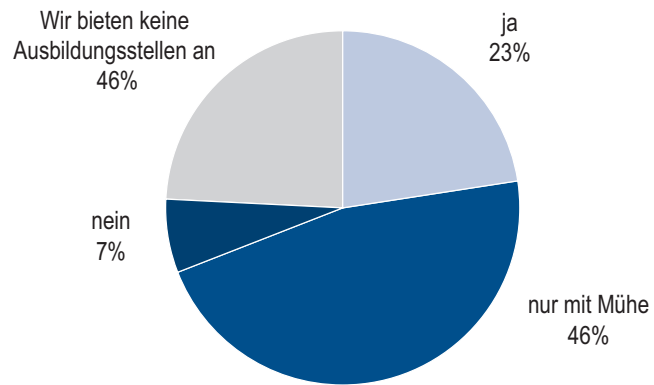


Westbrandenburg im Wandel

Die Unternehmen in Westbrandenburg bereiten sich auf den demografischen Wandel vor

Die IHK Potsdam hat im Februar / März 2010 zum demografischen Wandel eine Befragung bei Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Die meisten befragten Unternehmen im Kammerbezirk Potsdam sind über den demografischen Wandel bereits gut informiert. Ihnen sind die damit verbundenen Konsequenzen bewusst. Die Einschätzungen unterscheiden sich nicht zwischen Unternehmen aus wachsenden und aus schrumpfenden Regionen. Für 70 % der befragten Unternehmen ist der Fachkräftenachwuchs das bestimmende Thema. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe haben bzw. erwarten die Unternehmen Schwierigkeiten bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen. Einige Unternehmen bereiten sich durch eigene Projekte oder Aktivitäten auf die erwartete Situation vor. Insgesamt ist der Umfang konkreter Projekte und langfristiger Aktivitäten noch eher gering.

Finden Sie geeignete Bewerber für die Ausbildungsstellen in Ihrem Betrieb?

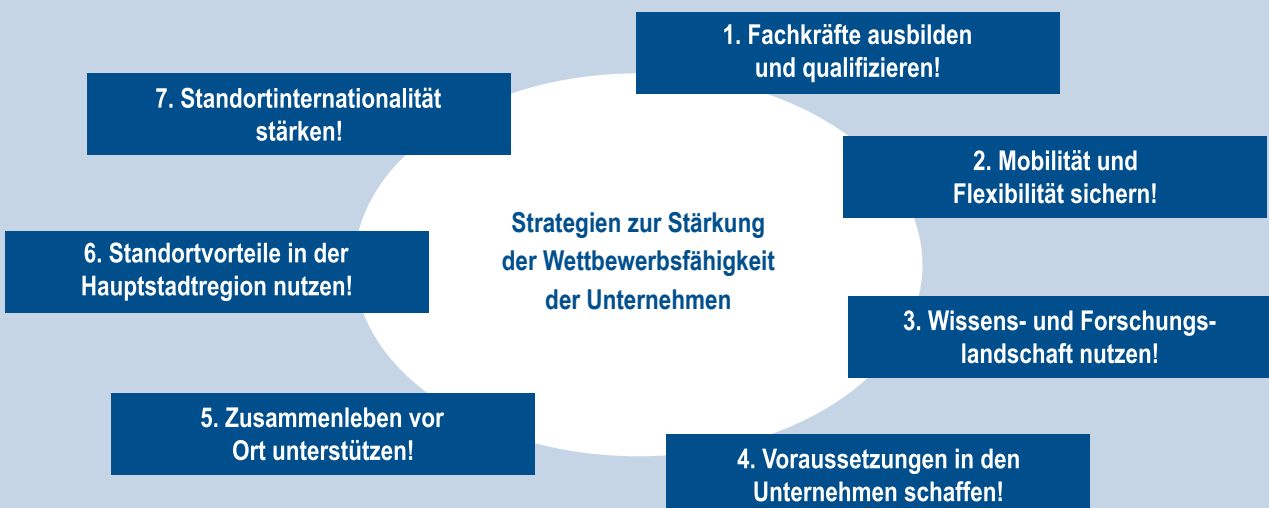


Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten für Westbrandenburg

Als Interessenvertreter der regionalen Wirtschaft will die IHK Potsdam die Herausforderungen, die Chancen und die Möglichkeiten sowie die Aufgaben, die der demografische Wandel bietet, für die Stärkung der Unternehmen und

die weitere wirtschaftliche Entwicklung aufgreifen. Neben Forderungen an die Landes- und Kommunalpolitik werden zentrale Aufgaben und Strategieansätze mit konkreten Handlungsoptionen für die Unternehmen und für die IHK Potsdam benannt, die geeignet sind, den Herausforderungen durch den demografischen Wandel zu begegnen.

7-Punkte-Programm der IHK Potsdam



1. Fachkräfte ausbilden und qualifizieren!

Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

Die Arbeits- und Berufswelt wird komplexer. Dadurch ergeben sich neue Anforderungen und Perspektiven für Unternehmen und Fachkräfte. Die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter sinkt. Der Wettbewerb um die „besten Köpfe“ verschärft sich. Die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften sind damit zentrale Aufgaben der Unternehmen, um im Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Die Hauptstadtregion bietet durch die große Dichte an Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen langfristig ein großes Reservoir an Fachkräften. Durch die Zuwanderung im Berlin nahen Raum ist die Bevölkerung vergleichsweise jung und bietet ein großes Arbeitskräftepotenzial.

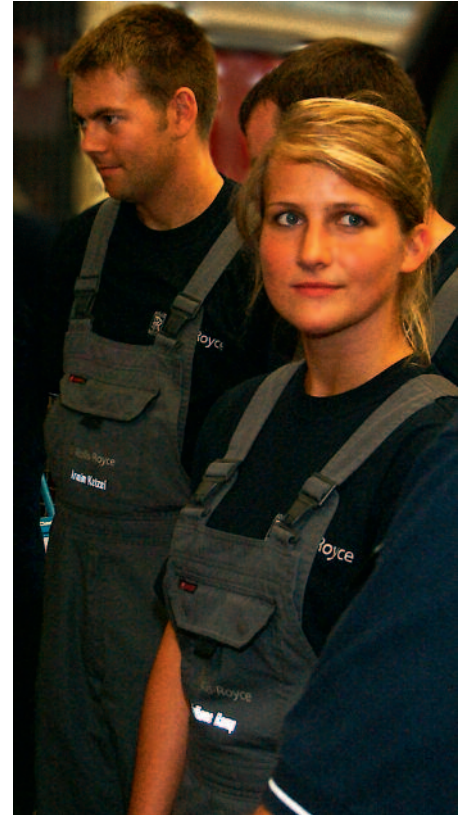
Handlungsansätze und Aufgaben

Die Fachkräftesicherung richtet sich gleichermaßen an die vorhandenen sowie die zukünftigen Beschäftigten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen Ausbildungs-sicherung und Weiterbildungsmöglichkeiten gerade für ältere Arbeitnehmer. Entwicklungsmöglichkeiten und -perspektiven erhöhen die Attraktivität der Unternehmen für zukünftige Fachkräfte. Kinder und Jugendliche sind das Fachkräftepotenzial für die Unternehmen in Westbrandenburg. Die Vorbereitung auf Anforderungen der Arbeitswelt verlangt eine bessere Verzahnung von Wirtschaft, Schule und Politik. Darüber hinaus sollten Fachkräfte aus anderen Regionen, auch aus dem angrenzenden Ausland, gewonnen werden. Das Angebot an interessanten Tätigkeiten und die

Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Entwicklung muss verbessert werden, um einem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken.

Projekte der IHK Potsdam

- Netzwerk Zukunft. Schule + Wirtschaft für Brandenburg
- Unterstützung von Projekten der frühen Orientierung über Berufe und Berufsfelderprobung, Auf Umwegen zum Berufsabschluss, Einstiegsqualifizierung für Jugendliche EQJ
- Mitwirkung an regionalen und landesweiten Ausbildungsmessen und Aktionstagen (Tag des offenen Unternehmens, Zukunftstag etc.)
- Zielgruppen und Arbeitsprozess orientierte Weiterbildungsangebote für Unternehmen, Bildungsbedarfsanalyse, Mobiles Klassenzimmer, Ausbilderworkshops
- Ausbau der E-Learning-Angebote
- Akquisition von zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplätzen (externes Ausbildungsmanagement EXAM), IHK Bewerber-Check



STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Mobiles Klassenzimmer für Weiterbildung

Für viele Beschäftigte von kleinen und mittelständischen Unternehmen ist die räumliche Entfernung zum IHK-Bildungszentrum in Potsdam sehr weit. Mit einem modern ausgestatteten Fahrzeug kommt die IHK-Weiterbildung mit innovativer Technik und multimedialen Lernmethoden daher direkt in die Unternehmen. So erhalten alle die gleichen Karriere- und Arbeitsmarktchancen und die beteiligten Unternehmen können ihre Fachkräfte sichern.

1. Fachkräfte ausbilden und qualifizieren!

Aktivitäten der Unternehmen

- Ausbau der Kooperation und Zusammenarbeit mit Fachhochschulen, Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen im Kammerbezirk sowie den Präsenzstellen der Hochschule Brandenburg in Pritzwalk und Hennigsdorf
- Übernahme von Patenschaften für Schulen und Bildungseinrichtungen
- Unterstützung von Schüleragenturen und des wirtschaftlichen Engagements von Schulen bzw. von Kindern und Jugendlichen
- Ausbildung für den eigenen Bedarf sichern und Fachkräfte selbst aus- und fortbilden
- Know-how älterer und ausscheidender Fachkräfte im Unternehmen sichern
- Familienfreundliche, flexible Arbeitszeitmodelle einführen

Forderungen an die Politik

- Modellprojekte zur Unterstützung der Qualifizierung von Beschäftigten durchführen
- Direkte finanzielle Unterstützung für Qualifizierungen ausbauen
- Anforderungen der beruflichen Praxis stärker in Lehrpläne integrieren
- Ausbau der Aktivitäten zur Berufsorientierung in Schulen
- Kooperationen von Schulen und Lehrkräften mit Unternehmen unterstützen
- Rückkehrprämien für Hochschulabsolventen und Fachkräfte einführen
- Internationale Offensive Fachkräftegewinnung für Brandenburg starten

STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Ausbildungsmesse Szczecin

Aufgrund der rückläufigen Zahl der Schulabgänger können viele Unternehmen offene Ausbildungsplätze nicht besetzen. Dies bietet die Chance für Jugendliche aus Polen, in Brandenburger Unternehmen ihre Zukunft zu begründen. Langfristig schafft das einen Beitrag zur Entspannung der Fachkräftesituation in Westbrandenburg. Die IHK Potsdam beteiligt sich mit Unternehmen aus dem Kammerbezirk an der Ausbildungsmesse „Vocatum“ in Szczecin. Die Messe setzt den Startpunkt für eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem polnischen Ausbildungsmarkt.



Ansprechpartner: Wolfgang Spieß | Telefon 0331 2786-308 | spiess@potsdam.ihk.de

2. Mobilität und Flexibilität sichern!

Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

Die berufliche Mobilität und Flexibilität hat sich in den vergangenen Jahren bereits deutlich erhöht. Bei immer weniger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist der Arbeitsort identisch mit dem Wohnort. Viele Erwerbstätige sind bereit, lange Wege zurückzulegen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Insbesondere für die Übernahme hochqualifizierter und spezialisierter Tätigkeiten wird dies zukünftig noch mehr als bisher erforderlich sein. Auch werden sich Tätigkeitspektrum und Einsatzbereich im Laufe des Berufslebens ändern. Hier liegen für viele Erwerbstätige in Westbrandenburg große Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Seitens der Unternehmen bieten flexible Arbeitszeiten und Konzepte zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Chancen zur langfristigen Bindung von Fachkräften.

Handlungsansätze und Aufgaben

Mobilität und Flexibilität gilt es umfassend zu unterstützen. Junge Menschen müssen den Schritt in die berufliche Tätigkeit wagen, auch wenn die Zukunft sie zunächst vom Wohnort wegführt. Ziel ist es, das erworbene Wissen und die Erfahrung wieder und neu einzusetzen - im besten Fall an einem Wohnort in der Region. Hier ist das Augenmerk insbesondere auf junge Frauen zu richten. Sie sind durch gezielte Angebote zu gewinnen. Auch für ältere und gestandene Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ist Mobilität und Flexibilität erforderlich. Neben der konkreten praktischen Unterstützung durch gute Transport- und Verkehrsverbindungen müssen Erwerbstätige



motiviert und angeregt werden, die vorhandenen Chancen zu nutzen sowie körperlich und geistig mobil zu sein. Flexible Angebote in der Kinderbetreuung und eine familienfreundliche Personalpolitik unterstützen die Attraktivität einer Region für Fachkräfte. Eine flächendeckende Breitbandversorgung ist die Grundvoraussetzung zur Entwicklung flexibler Dienste.

Projekte der IHK Potsdam

- Die Mobilitätsberatung (IHK)
- Nachfrage orientierte Weiterbildungsangebote
- Kita-Check
- Förderung des Breitbandausbaus

Aktivitäten der Unternehmen

- Flexible Arbeitszeiten anbieten

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie voranbringen
- Dezentrale Arbeitsplatzmodelle umsetzen
- Entwicklung mobiler Angebote z. B. im Gesundheitswesen, im Handel und im Nahverkehr
- Umbau des Wohnungsbestandes und Wohnumfeldes für flexible Nutzung

Forderungen an die Politik

- Sicherung von Verbindungen des öffentlichen Nahverkehrs und Anpassung der Häufigkeit der Fahrten an den betrieblichen und touristischen Bedarf, insbesondere im ländlichen Raum
- Ausbau der Breitbandversorgung beschleunigen bzw. mobile technische Lösungen unterstützen

STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Breitbandatlas Brandenburg

Schnelle Internetverbindungen sind die Voraussetzung dafür, dass moderne Dienstleistungsangebote genutzt werden können. Im Breitbandatlas sind die Bereiche in Brandenburg dargestellt, in denen das Angebot noch nicht ausreichend ist. Dies bietet eine Entscheidungsgrundlage für den weiteren Ausbau der Breitbandversorgung. Auf der Internetseite www.breitbandatlas-brandenburg.de kann der individuelle Bedarf online angemeldet werden.

3. Wissens- und Forschungslandschaft nutzen!

Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

Die veränderte Bevölkerungsstruktur im Kammerbezirk geht mit einer Veränderung der Nachfrage nach Produkten, Dienstleistungen und Verfahren einher. Die zukünftigen Kunden erwarten funktionale, praktikable, altersgerechte und flexible Lösungen und Produkte. Viele Unternehmen im Kammerbezirk haben in den vergangenen Jahren hochwertige, wettbewerbsfähige und nachfrageorientierte Produkte entwickelt und sich eine gute Wettbewerbsposition erarbeitet. Diese Position gilt es auszubauen, zu sichern und durch neue Qualitäten zu erweitern. Für den Kammerbezirk der IHK Potsdam bestehen dafür durch die hervorragende Wissenslandschaft und die umfangreichen Innovationsangebote gute Möglichkeiten.

Handlungsansätze und Aufgaben

Die Kompetenzen und Kapazitäten der Wissens- und Forschungslandschaft im Kammerbezirk müssen noch intensiver als bisher für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen genutzt werden.



STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Wirtschaft trifft Design

Design ist mehr als Form. Gutes Design beinhaltet auch, dass die Dinge gut funktionieren und einfach zu bedienen sind. Damit transportiert sich Lebensgefühl und Selbstverständnis. Beispiele zur Anwendung auf Produkte und Dienstleistungen werden in der Veranstaltungsreihe des Fachbereichs Design der FH Potsdam und der IHK Potsdam vorgestellt und diskutiert.

Die Unternehmen benötigen Begleitung bei Identifikation, Entwicklung, Produktion und Vertrieb neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren. Innovation, Servicequalität und Dienstleistungsmentalität der Unternehmen müssen unterstützt werden.

Projekte der IHK Potsdam

- Aufbau regionaler Netzwerke zum Wissens- und Innovationstransfer (z. B. Brandenburger Ernährungszentrum BEN, AG Barrierefreie Reiseziele in Deutschland)
- Unterstützung der Konzentration und Bündelung der Wirtschaftsförderung in Regionalen Wachstumskernen (RWKs) und Branchenkompetenzfeldern (BKFs)

- Unterstützung bei der Marktforschung und Markteinführung von Produkten für die unterschiedlichen Altersgruppen
- Unternehmenspreis der IHK Potsdam, Brandenburger Technologieforum, Wirtschaft trifft Wissenschaft u.a.

Aktivitäten der Unternehmen

- Mitwirkung in Branchen- und Innovationsnetzwerken (u. a. Telemedizin, Assistenz- und integrierte Versorgungssysteme)
- Nutzung des Know-hows an Universitäten, in Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen für die eigene Produktentwicklung
- Mitwirkung am Aufbau und der Weiterentwicklung regionaler Kompetenzstrukturen (RWKs, BKF u.a.)

Forderungen an die Politik

- Fortführung / Ausbau der Instrumente Innovationsgutschein und Innovationsassistent
- Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg weiter entwickeln

Ansprechpartner: Dr. Manfred Wäsche | Telefon 0331 2786-164 | waesche@potsdam.ihk.de

4. Voraussetzungen in den Unternehmen schaffen!

Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

Die Unternehmen haben hohe Eigenverantwortung und Eigeninteresse, sich auf den demografischen Wandel vorzubereiten. Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist die Innovations- und Leistungsfähigkeit eines Unternehmens auszubauen. Wichtige Faktoren sind die Organisations- und Arbeitsstrukturen und die Motivation der Beschäftigten. Die Arbeits- und Lebenswelten der Unternehmer und der Beschäftigten müssen aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Handlungsansätze und Aufgaben

Moderne und die Lebensqualität unterstützende Arbeitsbedingungen sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Der Transfer von Know-how muss generations- und unternehmensübergreifend organisiert werden. Die rechtzeitige Regelung der Inhabernachfolge sichert langfristig das Bestehen von wirtschaftlich starken Unternehmen und von Arbeitsplätzen.

Projekte der IHK Potsdam

- Beratungsstelle für Unternehmensnachfolge
- Akademie für Gesundheitswirtschaft, Prävention und Life Science
- Tourismusakademie
- IHK Demografie-Rechner
- Initiierung von Unternehmensverbänden zur branchenübergreifenden Beschäftigung älterer Mitarbeiter (Verbund-Beschäftigung)



Aktivitäten der Unternehmen

- Einführung generationsübergreifender Teams zur Sicherung des Transfers von Wissen und Know-how
- Planung kontinuierlicher Weiterbildung
- Flexible Arbeitszeitmodelle einführen
- Umstrukturierung von körperlich anspruchsvollen Arbeitsplätzen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement ausbauen
- Unternehmensnachfolge planen

Forderungen an die Politik

- Gewährung verbilligter Darlehen und Unterstützungsprogramme für Unternehmensnachfolge
- Zentrale Anlaufstellen für eine unbürokratische betriebliche Wiedereingliederung schaffen
- Modellprojekte zum betrieblichen Gesundheitsmanagement fördern

STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Kongress Betriebliches Gesundheitsmanagement Berlin-Brandenburg

Viele Unternehmen im Kammerbezirk wollen ihre gut ausgebildeten und spezialisierten Beschäftigten dabei unterstützen, sich gesund zu erhalten. Der durch die IHK Berlin und die IHK Potsdam ausgerichtete Kongress bietet den Unternehmen in Fachforen konkrete, praxisnahe Lösungen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement als Bestandteil der Unternehmensführung.

5. Zusammenleben vor Ort unterstützen!



Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

Die erheblichen, durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung sowie Wanderungen ausgelösten Veränderungen in der zahlenmäßigen und altersstrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung sorgen für ein neues, verändertes Kräfteverhältnis zwischen den Generationen

bzw. zwischen Erwerbstätigen und Nicht-Erwerbstätigen. Die Bedeutung und die verbindende Kraft von Heimat, Herkunft und Identität verändern sich. In den von Abwanderung betroffenen, Berlin fernen Standorten besteht angesichts vielfach empfundener Perspektivlosigkeit die Gefahr des Verlustes der Identität. Standorte im Berlin nahen Raum, in denen sich die Bevölkerung zu mehr als der Hälfte ausgetauscht und gleichzeitig erhöht hat, müssen hingegen Identität und Heimat neu entwickeln.

Handlungsansätze und Aufgaben

Das gute Funktionieren eines Gemeinwesens steigert die Lebensqualität und damit die Attraktivität einer Gemeinde, einer Stadt und einer Region. Bürgerschaftliches und gesellschaftliches Engagement sind eine wichtige Ergänzung zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Die unternehmerische Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Region ist ein unverzichtbarer Baustein. Gesellschaftliches Engagement gilt es in allen Kommunen Westbrandenburgs zu stärken. Das gilt für den Kultur-, Freizeit-, Sozial- und Sportbereich sowie den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV.

Projekte der IHK Potsdam

- Dialog zwischen und mit gesellschaftlichen Gruppen vor Ort unterstützen und moderieren (z. B. Lokales Bündnis für Familie)
- Aufbau und Begleitung von Netzwerken und Unternehmerinitiativen (z. B. Unternehmen Partner der Jugend UPJ)
- Partnerschaft Toleranzverein Potsdam

Aktivitäten der Unternehmen

- Patenschaften vor Ort eingehen und Verantwortung für das soziale Miteinander übernehmen
- Unterstützung von Vereinen, Institutionen, Kindertagesstätten, Schulen u.a.
- Beteiligung an Unternehmerinitiativen und Stadtmarketing
- Toleranz-Check

Forderungen an die Politik

- Unterstützung neuer Formen der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit zur Sicherung der Daseinsvorsorge und zur Qualifizierung der Infrastruktur

STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Charta der Vielfalt

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft prägt das Wirtschaftsleben in Deutschland. Nur eine weltoffene und tolerante Gesellschaft bietet Rahmenbedingungen für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum. Die Vielfalt in den Belegschaften und die vielfältigen Bedürfnisse von Kunden und Geschäftspartnern gilt es zu nutzen. Sie eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen. Durch die Unterzeichnung der Charta hat sich die IHK Potsdam dazu verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Ausgrenzung ist und die Umsetzung der Charta zum Thema des öffentlichen Dialogs zu machen.

Ansprechpartner: Tilo Schneider | Telefon 0331 2786-315 | schneider@potsdam.ihk.de

6. Standortvorteile in der Hauptstadtregion nutzen!

Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

Westbrandenburg ist Teil der international bedeutsamen Metropolregion Berlin-Brandenburg. Das Interesse für die Qualitäten und die Medienpräsenz der Hauptstadtregion, ihre Funktion als Bundeshauptstadt sowie zentrale Infrastrukturvorhaben wie der Airport Berlin Brandenburg International BBI sind ausschlaggebend für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. Hier bieten sich für Westbrandenburg einmalige Möglichkeiten, dauerhaft internationale und deutschlandweite Aufmerksamkeit zu erlangen. Dies spielt bei Standortentscheidungen internationaler Unternehmen, bei strategischen Investitionen sowie beim Ausbau und der Ansiedlung von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen eine entscheidende Rolle.

Handlungsansätze und Aufgaben

Für Westbrandenburg gilt es, dieses Interesse für die eigene Profil- und Markenbildung sowie für das Standortmarketing zu nutzen. Das Ziel ist es, mehr Arbeitsplätze, mehr Investitionen und mehr Einwohner zu gewinnen, um dem demografischen Trend positive Akzente entgegenzusetzen. Ansatzpunkte dafür sind die wissenschaftlichen Kapazitäten und das Weltkulturerbe in der Landeshauptstadt Potsdam, die Logistik-Kompetenzen in den Landkreisen Havelland und Teltow-Fläming, Unternehmen in Zukunftsbranchen mit Weltruf (Schienenverkehrstechnik, Biotechnologie, Luft- und Raumfahrt, Geowissenschaften, Optik u. a.), die profilierten regionalen Wachstumskerne mit unterschiedlichen Standortqualitäten, die hervorragenden

STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Messeauftritt EXPO REAL 2011 in München

Auf der größten europäischen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen präsentiert die IHK Potsdam den Wirtschaftsstandort Westbrandenburg einem hochkarätigen internationalen Publikum und wirbt für Investitionen in starke Standorte.

Verkehrsverbindungen und die naturräumlichen Potenziale entlang der heimischen Gewässer. Die darin liegenden Potenziale bieten gute Chancen für den Kammerbezirk und müssen gezielt genutzt werden.

Projekte der IHK Potsdam

- Weiterentwicklung und Abstimmung der eigenen Marketingaktivitäten (Messeauftritte, Marketingprodukte u.a.) mit den IHKs und Wirtschaftspartnern der Hauptstadtregion

- Brandenburger Wirtschaftstag und Tag des Offenen Unternehmens durchführen und weiterentwickeln
- Gezielte Akquisition von Unternehmen und Fachkräften
- Unterstützung der Strategie der regionalen Wachstumskerne (RWKs) und Branchenkompetenzfelder (BKFs)
- Unterstützung ausgewählter Regionen und Standorte zur Entwicklung spezifischer Standortprofile und Kompetenzen (Cluster-Bildung)

Aktivitäten der Unternehmen

- Nutzung der Kompetenzen des Kammerbezirks und der Hauptstadtregion bei eigenen Marketingaktivitäten, Messeauftritten etc. (Unternehmer als Botschafter des Kammerbezirks)

Forderungen an die Politik

- Fortführung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg
- Fortsetzung der Wachstumskernpolitik
- Unterstützung interkommunaler und regionaler Kooperation zur Entwicklung zukunftsfähiger Infrastrukturen



7. Standortinternationalität stärken!

Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten

In Westbrandenburg sind die Exportquote, der Anteil von Unternehmen mit Auslandsgeschäften und von Unternehmen mit Migrationshintergrund sowie der Ausländeranteil an der Bevölkerung insgesamt eher gering. In einer modernen regionalen Wirtschaft, die sich im globalen Wettbewerb behauptet, sind dies entscheidende Standortnachteile. Viele Märkte in Deutschland sind gesättigt, die Nachfrage nach vielen Gütern und Dienstleistungen geht aufgrund der demografischen Entwicklung tendenziell zurück. Für Unternehmen in Westbrandenburg bieten sich Wachstumschancen vor allem im internationalen Kontext. Neben der Marktkenntnis sind Sprachkompetenzen, interkulturelle Fähigkeiten und Aufgeschlossenheit bei den Unternehmen sowie ein entsprechendes Coaching durch die IHK Potsdam gefragt.

Handlungsansätze und Aufgaben

Viele Unternehmen im Kammerbezirk sind auf eine stärkere Internationalisierung noch nicht ausreichend vorbereitet bzw. sind viele Chancen den Unternehmen nicht bewusst. Darüber hinaus fehlt es vielfach an Kompetenzen und den

notwendigen Schlüsselqualifikationen. Erforderlich sind umfangreiche und qualifizierte Information, Unterstützung und fachliche Begleitung der Unternehmen und eine entsprechende Infrastruktur.

Projekte der IHK Potsdam

- Außenwirtschaftsförderung (Geschäftskontakte, Information und Beratung der Unternehmen durch Veranstaltungen, Projekte, Informationskampagnen, Unternehmerreisen u.a.)
- Beteiligung an internationalen Fachmessen in Deutschland und im Ausland
- Beratung und Begleitung von Auslandsinvestoren (gemeinsam mit Zukunftsagentur Brandenburg ZAB)

Aktivitäten der Unternehmen

- Systematische Nutzung der Chancen des Auslandsgeschäftes
- Qualifizierung und Weiterbildung des eigenen Personals (Sprachen, Handelstechnik, Vertragsgestaltung, Finanzierung)
- Schaffung und Verstärkung einer regionalen Außenwirtschaftsinfrastruktur (Auslandsabteilungen bei Banken, internationale Expeditionen, internationale Beratungsunternehmen)

Forderungen an die Politik

- Außenwirtschaftsfreundliches Klima in den Verwaltungen
- Schaffung von Sprachkompetenzen
- Auslandsorientierung regionaler Wirtschaftsfördereinrichtungen



STARTPROJEKT DER IHK POTSDAM

Regionale Außenwirtschaftsoffensive

Den Schwung des Exportwachstums in Westbrandenburg im Jahr 2010 nutzt die IHK Potsdam für ein regionales Projekt, ausgehend von der Außenwirtschaftsoffensive des Bundeswirtschaftsministeriums. Dabei sollen noch nicht in der Außenwirtschaft aktive Unternehmen für das Auslandsgeschäft gewonnen werden. Vorhandene Exportaktivitäten sollen unterstützt werden, sich auf bisher noch nicht im Fokus stehende Märkte auszuweiten.

Ansprechpartner: Jens Ullmann | Telefon 0331 2786-251 | ullmann@potsdam.ihk.de

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam
Breite Straße 2 a - c, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 2786-0, www.potsdam.ihk24.de

Broschüre als Download:

Leitseite siehe Dokument-Nummer 18467
www.potsdam.ihk24.de

Redaktion

genannte Ansprechpartner (IHK)
sowie Dr. Manfred Wäsche, Bettina Kuberka,
Matthias von Popowski, complan Kommunal-
beratung GmbH Potsdam, www.complangmbh.de

Layout

wbpr_Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit,
Werbung und Marketing mbH, Potsdam
www.wbpr.de

Bildnachweis:

- S. 1: Yuri Arcurs - Fotolia.de
- S. 3: Heike Schulze
- S. 4: Alexej Klementiev - Fotolia.de;
Demografie-Check Westbrandenburg,
complan Kommunalberatung GmbH Potsdam
- S. 5: Demografie-Check Westbrandenburg,
complan Kommunalberatung GmbH Potsdam;
st-fotograf - Fotolia.de
- S. 6: Demografie-Check Westbrandenburg,
complan Kommunalberatung GmbH Potsdam;
IHK Potsdam
- S. 7: Detlef Gottschling
- S. 8: IHK Potsdam
- S. 9: Thaut Images - Fotolia.de
- S. 10: Mikola Welichko - Fotolia.de
- S. 11: auremar - Fotolia.de
- S. 12: Yuri Arcurs - Fotolia.de
- S. 13: IHK Potsdam
- S. 14: IHK Potsdam

Stand

Januar 2011

Druck

G&S Druck und Medien GmbH